

Nachrichten zur Statistik

Statistische Analysen >

NEUSS.DE

Die versicherungspflichtig Beschäftigten in Neuss am 30.06.2010

Versicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Neuss: 60.246 Personen (+ 689)
Produzierender Sektor: 16.315 Personen oder 27,1 %
Dienstleistungssektor: 43.776 Personen oder 72,7 %
+ 18,6 % versicherungspflichtig Beschäftigte mehr im Langzeitvergleich 1976 bis 2010

Generelle Entwicklungen

Die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten - die Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte nicht umfasst - betrug in Neuss zum Stichtag 30.06.2010 60.246 Personen. 16.315 Beschäftigte (27,1 %) waren im Produzierenden Gewerbe tätig, 43.776 Personen (72,7 %) im Dienstleistungssektor.

Gegenüber dem 30.06.2009 ist die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten um + 689 Personen oder

+ 1,2 % gestiegen. Damit profitierte auch die Stadt Neuss von der Erholung der Konjunktur.

Die positive Entwicklung betraf alle Personengruppen: Männer + 0,7 %, Frauen + 1,8 %, Deutsche + 1,2 %, Ausländer + 0,7 und Auszubildende + 1,1 %. Ganz besonders aber ist die Zahl der Teilzeit-Beschäftigtenverhältnisse angestiegen: um + 6,3 % auf 9.580 Fälle (+ 568 Personen). Damit waren 15,9 % oder jedes sechste versicherungspflichtige Beschäftigtenverhältnis eine Teilzeitbeschäftigung.

Versicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Neuss, jeweils zum 30.06.

	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2010 zu 2009	
						absolut	in %
Versicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	58.883	60.259	61.218	59.557	60.246	+ 689	+ 1,2
und zwar							
Männer	34.630	35.695	36.089	34.490	34.740	+ 250	+ 0,7
Frauen	24.253	24.564	25.129	25.067	25.506	+ 439	+ 1,8
Deutsche	53.010	54.204	55.144	53.690	54.335	+ 645	+ 1,2
Ausländer	5.854	6.044	6.064	5.860	5.899	+ 39	+ 0,7
Teilzeit	8.102	8.455	8.916	9.012	9.580	+ 568	+ 6,3
Auszubildende	2.442	2.539	2.601	2.736	2.765	+ 29	+ 1,1

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW - Geschäftsbereich Statistik

Tabelle: Amt für Wirtschaftsförderung - Statistik und Stadtforschung

Versicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Neuss, jeweils zum 30.06.

	2009	2010	Veränderung 2010 zu 2009	
			absolut	in %
Versicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	59.557	60.246	+ 689	+ 1,2
Wirtschaftsbereiche				
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	171	155	- 16	- 9,4
Produzierendes Gewerbe	16.432	16.315	- 117	- 0,7
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	20.353	20.466	+ 113	+ 0,6
Unternehmensdienstleistungen	10.132	10.580	+ 448	+ 4,4
Öff. und private Dienstleistungen	12.468	12.730	+ 262	+ 2,1
Ohne Angabe	1	0	- 1	x

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW - Geschäftsbereich Statistik

Tabelle: Amt für Wirtschaftsförderung - Statistik und Stadtforschung

Größter Wirtschaftsbereich ist „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ mit 20.466 Beschäftigten, gefolgt vom Produzierenden Gewerbe mit 16.315 Beschäftigten, den öffentlichen und privaten Dienstleistungen (12.730) und den von Unternehmen erbrachten Dienstleistungen (10.580). Kleinster Wirtschaftsbereich ist „Land-, Forstwirtschaft, Fischerei“ mit 155 Beschäftigten. Während das Produzierende Gewerbe trotz des Konjunkturaufschwungs Beschäftigte verloren hat (- 117 oder - 0,7 %), konnten die drei Wirtschaftsbereiche der Dienstleistungen mit zum Teil deutlichen Beschäftigtenzuwächsen diese Verluste mehr als ausgleichen; ein Muster, das auch in früheren Jahren oft beobachtet werden konnte. Insbesondere die Zahl der Beschäftigten bei den von Unternehmen erbrachten Dienstleistungen stieg um + 448 Personen oder + 4,4 % deutlich an. Detaillierte Un-



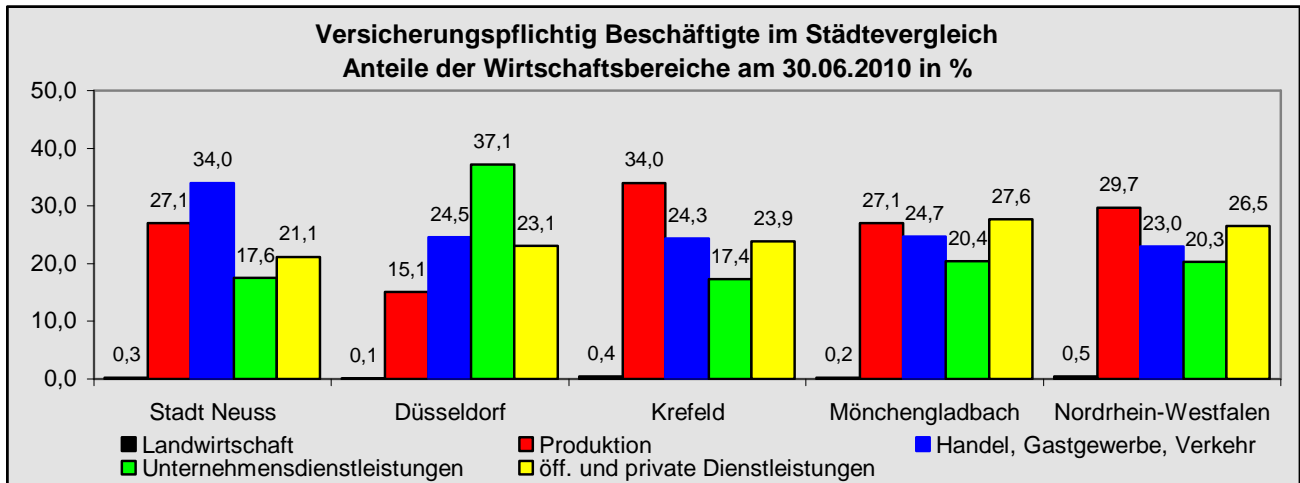
tersuchungen zeigen, dass Beschäftigungsgewinne von jeweils deutlich über 300 Personen in den Wirtschaftsabteilungen „Herstellung von Papier, Pappe und Produkten hieraus“, „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ sowie bei Post- und Kurierdiensten erzielt wurden. Andererseits mussten beim Großhan-

del und beim Handel mit Kfz Beschäftigungsverluste von jeweils über 200 Personen hingenommen werden. Insgesamt hält sich die Anzahl der Branchen mit Beschäftigtengewinnen und mit -verlusten ungefähr die Waage, was zeigt, dass der Aufschwung längst noch nicht in allen Branchen angekommen ist.

Versicherungspflichtig Beschäftigte im Städtevergleich

Während die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt Neuss um + 1,2 % gegenüber dem Vorjahr zunahm, verringerte sich ihre Zahl in Düsseldorf um - 0,6 %. Mönchengladbach (+ 1,2 %) und Krefeld (+ 0,3 %) konnten Beschäftigtengewinne verbuchen, ebenso das Land Nordrhein-Westfalen (+ 0,9 %). Der Anteil der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe lag in Neuss mit 27,1 % unter dem Durchschnitt Nordrhein-Westfalens (29,7 %) und den Werten für Krefeld. Deutlich wird, dass Neuss seine starke Position im Dienstleistungssektor wesentlich dem Wirtschaftsbereich „Handel, Gastgewerbe und

Verkehr“ verdankt. Hier erzielte Neuss mit einem Anteil von 34,0 % ein weit überdurchschnittliches Ergebnis, deutlich höher als das der Stadt Düsseldorf. In der Landeshauptstadt kann der hohe Anteil der Dienstleistungen auf den Wirtschaftsbereich „von Unternehmen erbrachte Dienstleistungen“ zurückgeführt werden, in dem mehr als jeder Dritte beschäftigt ist. In diesem Wirtschaftsbereich ist der Anteil der Stadt Neuss mit 17,6 % leicht unterdurchschnittlich. Der Anteil der Beschäftigten im Bereich „von öffentlichen und privaten Stellen erbrachte Dienstleistungen“ fiel in Neuss mit 21,1 % ebenfalls unterdurchschnittlich aus, auch im Vergleich zu Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach und dem Land NRW.



Langzeitvergleich

Seit Mitte 1976 wird die Statistik der versicherungspflichtig Beschäftigten erhoben. Seither ist die Zahl der Beschäftigten in Neuss von 50.785 um + 9.461 auf 60.246 Personen (+ 18,6 %) gestiegen. Die Oberzentren der Umgebung weisen im Langzeitvergleich größtenteils Beschäftigtenrückgänge auf, am höchsten in

Krefeld mit - 20,5 %. Damit ist in Krefeld in den letzten 34 Jahren jeder 5. Arbeitsplatz verloren gegangen. Aber auch Mönchengladbach hat mit - 6,8 % hohe Verluste. Düsseldorf kann mit + 0,4 % einen kleinen Gewinn verzeichnen. Das Land Nordrhein-Westfalen verbuchte in der langfristigen Betrachtung mit + 4,2 % ebenfalls einen Beschäftigtengewinn.

